

# ZBB 2002, 219

**BGB §§ 252, 254 Abs. 1, 2; ZPO § 287**

**Entgangener Gewinn aus Spekulationsgeschäften als Verzugsschaden**

BGH, Urt. v. 18.02.2002 – II ZR 355/00 (OLG Rostock), ZIP 2002, 895 = DB 2002, 999 = WM 2002, 909

**Amtliche Leitsätze:**

**1. § 252 BGB enthält für den Geschädigten eine § 287 ZPO ergänzende Beweiserleichterung, wonach dieser nur die Umstände darzulegen und in den Grenzen des § 287 ZPO zu beweisen braucht, aus denen sich nach dem gewöhnlichen Verlauf der Dinge oder den besonderen Umständen des Falles die Wahrscheinlichkeit des Gewinneintritts ergibt.**

**2. Als Verzugsschaden ist grundsätzlich auch ein entgangener Gewinn aus Spekulationsgeschäften in Aktien zu ersetzen. Dabei ist mit einer vom Gläubiger beabsichtigten Aktienanlage in Standardwerten (z. B. Dax-30) nach heutigen Maßstäben in der Regel nicht die – eine Warnobligiegnheit auslösende – Gefahr eines ungewöhnlich hohen Schadens i. S. v. § 254 Abs. 2 Satz 1 BGB verbunden.**

**3. Der Verzugsgläubiger ist grundsätzlich nicht gemäß § 254 Abs. 1 BGB verpflichtet, zur Minderung des aus einer beabsichtigten Geldanlage in Aktien drohenden Schadens (Spekulations-)Kredit aufzunehmen.**